

(Download) Ich werde immer da sein, wo du auch bist

Ich werde immer da sein, wo du auch bist

Von Nina LaCour

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #27049 in eBooksVerffentlicht am: 2011-03-10Erscheinungsdatum:
2011-03-10File Name: B0058G5Z1U | File size: 69.Mb

Von Nina LaCour : Ich werde immer da sein, wo du auch bist before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ich werde immer da sein, wo du auch bist:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. KEINE SPOILER!Von MishamigaIch gebe nur meine Eindrcke wieder:Das Buch ist wunderschn und herzzerreierend zugleich.Es spricht in gewisser Hinsicht auch ein Tabuthema an und stellt dieses teils aus verschiedenen Perspektiven dar.Mit seinen ca. 300 Seiten kann man es schnell durchlesen, allerdings ging es mir an manchen Stellen etwas an die

Nieren, daher brauchte ich einige Tage Pause. Ich empfehle es prinzipiell weiter, da ich es wirklich gut finde aber dennoch sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass es hier um Suizid geht. Trotzdem: TOP.9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bewegend... Von Bettina bzw., stories48 Ingrid ist tot, Caitlins einzige Freundin ist nicht mehr für sie da. Caitlins heile Welt ist in Trümmern, weil der sichere Mittelpunkt jetzt fehlt. Das war Ingrid für Caitlin. Seit der düsteren Todesnachricht ist Caitlin in einem schwarzen Loch gefangen. Diese tiefbewegende Geschichte zeigt uns Caitlins Weg aus dem Dunkel und zurück zum Leben. Die Geschichte hat mich zutiefst bewegt, und zum nachdenken anregt - was die Autorin auch damit bezweckt hat. Für Caitlins Gedanken und Selbstzweifel sollte man sich wahrlich Zeit lassen. Als Leser kann man die Einsamkeit und Verlorenheit von Caitlin spüren, aber auch das Versagen als Freundin, sie macht sich die schlimmsten Vorwürfe - " Wieso konnte ich nicht helfen, dann würde Ingrid noch leben" - Aber Ingrid wollte sich von niemanden helfen lassen, sie hat den für sie einzigen Weg gewählt - den Freitod. Ingrid hat zwar kleine Hilferufe an ihre Umgebung gesandt, aber ihre Familie und Freunde konnten dieses nicht deuten oder taten ihre Hilferufe als Unsinn ab." Eigentlich ist alles total berflüssig. Ich bin total berflüssig" Durch Dylan lernt Caitlin wieder die Freude am Alltag und das Leben kennen, mit unsicheren Schritten geht sie in die Normalität zurück. Sie beginnt sich ihrer Umwelt zu öffnen, und erzählt von Ingrid. So legt Caitlin den ersten Baustein ihres zweiten Lebens. Der Schreibstil ist zutiefst aufwendig und in einfachen Worten erzählt. Mache beim Lesen öfters eine Pause einlegen, weil mich die Geschichte zu stark mitgenommen hat. Nina LaCour hat einen wunderbaren und klaren Erzählstil, der ein wahres Feuerwerk an Emotionen verspricht. Alle Charaktere sind stark und facettenreich gezeichnet, man erspürt förmlich Caitlins Reifeprozess. Nina LaCour verzichtet auf zuviel Effekthascherei, was dem Buch die besondere Note gibt." Die Sonne scheint nicht mehr für mich, das ist alles. Ich bin traurig. Ich bin immer, immer traurig, und diese Traurigkeit lastet so schwer auf mir, dass ich ihr nicht entkommen kann. Niemals." Fazit: Eine aufwendige Geschichte zu einem Thema, was für viele noch tabu ist. Man sollte mehr Verständnis für seine Umgebung aufbringen - nicht vorschnell urteilen 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie gut kennt man seine beste Freundin wirklich? Von marcogw Inhalt: Nach dem Selbstmord ihrer besten Freundin Ingrid ist in Caitlins Leben alles anders, nicht nur, dass sie sie furchtbar vermisst und versucht mit der Lücke in ihrem Leben klarzukommen, sie zerbricht sich außerdem den Kopf darüber was Ingrid zu dieser Tat bewegt haben könnte. Und da findet sie plötzlich Ingrid's Tagebuch und lernt ihre beste Freundin auf eine nie gekannte Art und Weise kennen. Tiefe Abgründe tun sich vor Caitlin auf. Meine Meinung: Als Teenager ist man furchtbar emotional. Jede Empfindung erlebt man tausendmal intensiver, jede Enttäuschung ist bitterer, jede Freude größer und jede Trauer unendlich tiefer, als sie es später in erwachsenen Jahren noch sind. Vielleicht, weil man später einfach mehr reflektiert und rationaler an gewisse Dinge geht? Ich weiß es nicht. Die Teenager-Zeit ist jedenfalls nicht ohne Grund eine Berg- und Talfahrt, welche man wirklich sehr treffend mit 'Von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt' umschreiben kann. Also wie fühlt man sich in einer solchen intensiven Zeit, wenn die beste Freundin aus scheinbar heiterem Himmel ihr Leben beendet? Traurig, weil sie eine wahnsinnig große Lücke hinterlassen hat, von der man nicht denkt, dass sie jemals wieder von jemandem geschlossen werden kann? Verwirrt, weil diese Tat so gar nicht zu dem Menschen, den man kannte, passen will? Schuldig, weil man vielleicht irgendwelche Zeichen übersehen hat und sie hätte retten können? Oder auch während, weil sie einen einfach mit dieser Last zurückgelassen hat? Diese emotionale Achterbahnfahrt ist in dem Buch von Frau La Cour zuerst glaubwürdig, feinfühlig und authentisch dargestellt. Man hat einen sehr guten Einblick in Caitlins Inneres, ihre Gedanken und Gefühle, welche ihr, für Außenstehende irrationales Handeln, für die Leser verständlicher macht. Als Leser möchte man ihr helfen, ihr gute Ratschläge geben und ist nun einmal doch dazu verdammt einfach nur lesen zu können und zu hoffen, dass sie von alleine einen Weg aus ihrem Elend findet. Die Tagebucheinträge von Ingrid sind sehr rar gestreut und gehören nicht zum Hauptinhalt des Buches. Es handelt sich hier also nicht um einen Briefroman oder einen Roman, der sich um die verstorbene Ingrid dreht. Ihre Tagebucheinträge, die in Briefform verfasst sind, treiben ab einem gewissen Punkt jedoch die Handlung voran, machen einiges klarer und öffnen Caitlin und auch dem Leser, Stück für Stück die Augen. Neben Caitlin und Ingrid gibt es noch viele weitere sympathische, weil authentische und nicht zu flache Charaktere in der Geschichte sowie viele interessante Nebenhandlungen, wie zum Beispiel Caitlins Liebe zur Fotografie. Im Laufe der Geschichte wandelt sich im Übrigen auch der Schreibstil. Die Autorin scheint diesen den Emotionen der Hauptfigur angepasst zu haben. Dieses Stilmittel fand ich zuerst passend und hat die Handlung entsprechend untermalt. Fazit: Ein sehr gelungenes Jugendbuch, das sich einfühlsam, emotional und mit der gebührenden Vorsicht mit den Themen 'Suizid' und auch 'Verlust' beschäftigt. Eine Geschichte die anrührt und schockiert und auch die Augen öffnet. Unbedingt lesen!

Kurzbeschreibung Abschied und Neuanfang Das Tagebuch der besten Freundin ist tabu. Es sei denn, die Freundin hat sich das Leben genommen und das Buchlein unter deinem Bett versteckt. Dann musst du es lesen. Verstört, hoffnungslos und voller Sehnsucht ein Abschied in Skizzen und kurzen Briefen. Ein Abschied vom Leben. Du bleibst allein zurück, allein mit deiner Trauer und dem Unverständnis für die Entscheidung deiner Freundin. Doch du hättest sie nicht retten können. Und du kannst lernen, wieder nach vorn zu sehen. So wie Caitlin. Kurzbeschreibung Abschied und

NeuanfangDas Tagebuch der besten Freundin ist tabu. Es sei denn, die Freundin hat sich das Leben genommen und das Buchlein unter deinem Bett versteckt. Dann musst du es lesen. Verstreut, hoffnungslos und voller Sehnsucht ein Abschied in Skizzen und kurzen Briefen. Ein Abschied vom Leben. Du bleibst allein zurück, allein mit deiner Trauer und dem Unverständnis für die Entscheidung deiner Freundin. Doch du hättest sie nicht retten können. Und du kannst lernen, wieder nach vorn zu sehen. So wie Caitlin.ber den Autor und weitere MitwirkendeNina LaCour ist in der Nähe von San Francisco aufgewachsen. Sie arbeitet als Lehrerin für Literatur und lebt und schreibt in Oakland, Kalifornien.